Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 4 (1878)

Heft: 32

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

In Baris tagte ein Gefundheitstongreß, ber aus allen ganbern febr ftart besucht mar.

Mus beffen Protofoll geht hervor, baß folgender Beschluß einstimmig gefaßt murbe: "Der Gefundheitstongreß halt, um gu feinem Biele gu gelangen, absolut für nothwendig, sämmtliche - Apotheten zu vergrößern".

Zbismark's Erkenntniß.

In Riffingen, ba fiel's ihm ein, Dort an ber Beilung Quelle, Daß er wohl fonnt' im Irrthum fein, D'rum rief er fich gur Stelle Den Sendling Rom's und - meistentheils Fand so die Quelle er bes Beils.

Chance und Chancy.

Mac Mahon, lauten die Nachrichten, will als Prafibent von Frankreich zurudtreten. Er will, ba es mit Chant sept nicht mehr geht, es mit Chant

3ch bin ber Dufteler Schreier Und fühle mich herzlich froh, Daß fich bie Schlacht am Gottharb Ubspielte so comme il faut.

Wenn wir auch Gelb ausgeben Für diese Alpenbahn, Das reut mich nicht im Geringften Und ficht mich auch gar nicht an.

Denn, ba fie es endlich gaben, Ersparen wir nicht genung Un Tag-Gelbern für die große Rede : Bewässerung?



Yom Budertisch.

Soeben find im Buchhandel verfchiedene Unleitungen zu neuen Rarten : fpielen erschienen, die einem geehrten Abstimmungspublitum auf's Befte gu empfehlen find:

Die Gebirgsmariage. Gin oft-westliches Kartenturnier von Thoma und Ruchonnet.

Der hintersijaß. Ein Spiel über's Rreug von Roller, Cicher, Bingg und Feer. Der schwarze Beter. Zentralschweizerisches Gesellschaftespiel von Dr. Philipp. Der gemeine Schimpframms, Gine frohliche Unterhaltung für Ccurial: befliffene von Dr. Gimon.

Schnipp:Schnapp-Schnurr. Gin mit abzufingenden Berslein verbundenes Spiel ohne Trümpfe, von Salisbury.

Der Bolltabellenftat. Gin luftiges Gefellichaftsfpiel, wobei bas "Bicheißen" erlaubt ift, von Sandwirth.

> Wenn ber Lanbesväter Bunge Cich jum Deißel fpigen fonnt' Und der Blasbalg ihrer Lunge Burd' jum Gotthardwerf verwendt, Burbe man ftatt peroriren Täglich tapfer perforiren: Bunder hatte das vermocht, Sotthard ware längst durchlocht.

Die Gotthardquestion vor dem Nationalrath.

Der Tropfen höhlt ben Stein, Drum wird mit Rubeln auch der Rath zu höhlen fein.

Frage.

Bir, Genfer, möchten nur gerne wiffen, Die nach bundesräthlichem Gewiffen, Rachdem Mermillod exilirt, Man beffen Junger installirt?

In die republikanische "F. Freitagszeitung".

"Bohl mir", fagit Du, "ich halt' es mit ben Schwachen!" Und legft bem beutschen Regimente Dich ju Fugen! Bohl Dir, b'raus wird man Deinen Werth erkennen, Und Du wirst bieß mit einem Drben bugen.



Bas git's, Chueri? 'r gumped ja gang vor Freude.

Chueri. Ja, glaub woll, Rägel, s'hat'st au g'gumpe; hand'r nuut g'hort vu bene 6000.

Rägel. Bu welle 6000, doch goppelau Franke.

Dei Underschrifte für be Getraibehanbel bur be Staat. Das ischt be recht Beg; m'r macht benn naturli au na e Staatsbederei und das wär das mahri Bohl für's Baterland!

Rägel. Aeh bah!

Dohl, benn wettib g'wuß bie Staatsagistellte immer nu s'Beicht.

Brieftaften der Redaktion.



H. K. i. P. "hipig ift nicht wipig!" Barten Sie noch eine Beile und Sie werden

H. K. i. P. "higig ist nicht witig!" Warten Sie noch eine Weite und Sie werden schen, daß diese ganze Angelegenheit auf einer biesen Berweckslung deruhlt. — W. J. In anderer Weise behandelt. — F. i. G. Vielleicht, obsehondelt. — F. S. i. K. Das Gedicht ift gut, aber dessen der Viellen Beröffentlichung erst bei zugespitzteren Diese Geschichte weiter auszubeuten, hat keinen Zweise fehrt der Aufman der Dieserscheinen. Diese Geschichte weiter auszubeuten, hat keinen Zweise sie Schweiselsteren. Dieserscheinen Bortspiel. Krau: "So, Du tonnere Löhl, chunkt Du erst jen dungslinge zirung?" Mann: "Los Seisst dungen die glich ungartlig der Ausschlichte Verleichte Spiel. Mungslinge zirung?" Mann: "Los Gisch das das der Seiser eine Schweiser des des des der Seiser eines Schweise zu seine eines Schweise zu seines der Verleichte Spiel." Weleichwohl Dank. — Spatz. Schade, daß der Halt nicht möglich war, es wäre etwas Schönes zu seinen gewesen. — Aber jest fann's wohl wieder frisch an die hübschen Kleinigskeiten geben? Gruß. — Peter. Zu sehr verhaltet; übrigens auch etwas mithestig gewesen sin eines Kenten weitern Leserscheiten Verleichten. — B. de B. Natürckich nicht, weil biese den Ragel nie auf den Kepf tressen. — B. de B. Natürckich nicht, weil biese den Ragel nie auf den kopf pressen. — Arwicker. Die beiden Verleichten der kopf den den eingereicht werden, des dem gegenttich. Dr. P. i. S. — Misste ohne haben fann. Uledrigens bedarf es nur eines Schreibens an die Otterkion, um Säumige zur Berantwortung zu einer eines Schreibens an die Direktion, um Säumige zur Berantwortung zu einer aufängt. — Verschiedenen. Anonymes wird nicht berücksicht.

Auf den "Aebelspalter"

à Fr. 3 per 3 Monate, Fr. 5 per 6 Monate bei allen Poftstellen abonnirt werden.

Erneuerungen bitten wir gef. rechtzeitig aufgeben 3u wollen.

Annoncen

find an die Annoncen-Expedition Drell, Füßli & Cie. in Bürich einzusenden.